

VERBUND Hydro Power GmbH, Europaplatz 2, 1150 Wien, Österreich

An das
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 13 – Referat Naturschutz
Stempfergasse 7
8010 Graz
Per Mail: naturschutz@stmk.gv.at

Wien, 4.5.2026

**Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf der Verordnung der
Steiermärkischen Landesregierung über die Ausnahme vom
Verbot des absichtlichen Fanges, der absichtlichen Störung und der
absichtlichen Tötung von Bibern**

Ihr Zeichen
GZ: ABT13-339525/2025-13

Ihr Schreiben

Sehr geehrte Damen und Herren!

Unser Zeichen
Pflüger/ERL

VERBUND Hydro Power GmbH begrüßt den vorliegenden Entwurf einer Verordnung über die Ausnahme vom Verbot des absichtlichen Fanges, der absichtlichen Störung und der absichtlichen Tötung von Bibern (in Folge kurz *Biber-VO*). Als Eigentümerin und Betreiberin mehrerer Wasserkraftwerke in der Steiermark nehmen wir im Rahmen des laufenden Begutachtungsverfahrens zum Entwurf der Biber-Verordnung des Landes Steiermark wie folgt Stellung.

Für die vorliegende Stellungnahme erscheint ein Vergleich mit der Verordnung der Landesregierung Kärnten vom 25. März 2025, Zl. 10-ABT-2100/2025-19, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Biber aus mehreren Gründen geboten. Die topografischen und hydrologischen Gegebenheiten sowie die Herausforderungen im Umgang mit der Biberpopulation sind in beiden Bundesländern durchaus vergleichbar. Im Sinne einer österreichweit möglichst einheitlichen Verwaltungspraxis und zur Vermeidung unterschiedlicher Standards in Bezug auf unionsrechtlich geschützte Tierarten erscheint eine Harmonisierung der Regelungen zudem wünschenswert.

1. Zu § 1 Stmk Biber-VO: Ziele und Geltungsbereich der Ausnahmen

Zu § 1 Abs. 1:

Der Entwurf der gegenständlichen Biber-VO basiert auf § 17 Abs. 5 Z 3 des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 2017, welcher Ausnahmen von den artenschutzrechtlichen Bestimmungen „*im Interesse der Volksgesundheit und der öffentlichen Sicherheit oder aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art oder positiver Folgen für die Umwelt;*“ zulässt. Da neben Wasserkraftanlagen auch für PV-, und Windanlagen durch Biberaktivitäten eine Gefährdung der Funktionsfähigkeit besteht, z.B. durch Vernässung oder Untergrabung, sodass Anlagenbereiche nicht mehr sicher betrieben werden können, wird angeregt, die Ausnahmebestimmung der Biber-VO noch um die Formulierung, wie sie im § 17 Abs. 5 Z 3 des Stmk Naturschutzgesetzes zu ergänzen und in den Materialien die PV- und Windanlagen explizit anzuführen.

Wir schlagen daher eine Änderung der Bestimmung § 1 Abs. 1 Stmk Biber-VO vor, sodass diese lautet wie folgt:

*„Die Ausnahme vom Verbot des absichtlichen Fanges, der absichtlichen Störung und der absichtlichen Tötung gilt für Biber (*Castor fiber*) im Interesse der Volksgesundheit, der öffentlichen Sicherheit insbesondere im Zusammenhang mit Hochwasserschutzanlagen, Wasserkraftanlagen und versorgungsrelevanter kommunaler Infrastruktur **sowie aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses.**“*

Zu § 1 Abs. 2:

Vorgesehen ist, dass die VO gem. § 1 Abs. 2 nicht „*in Naturschutzgebieten; in den Europaschutzgebieten, in denen der Biber als Schutzgut genannt ist; in den Europaschutzgebieten Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 22, 27, 30, 33, 36, 56 sowie im Nationalpark Gesäuse*“ zur Anwendung kommt.

Die pauschale Ausnahme von Naturschutzgebieten und (den meisten) Europaschutzgebieten vom Anwendungsbereich der VO erscheint zu restriktiv. Die Kärntner Biber-VO nimmt hier eine differenziertere Regelung vor, indem nur jene Naturschutzgebiete ausgenommen sind, „*in denen der Eingriff der rechtmäßigen Ausübung der Jagd bezogen auf den Biber nicht gestattet wird.*“ Diese Formulierung ermöglicht eine einzelfallbezogene Beurteilung von Naturschutzgebieten bezogen auf den spezifischen Schutzzweck und berücksichtigt, dass nicht in allen Schutzgebieten ein Eingriffsverbot in Bezug auf das Schutzgut Biber besteht.

Eine Übernahme der flexibleren Regelung schafft einen angemessenen Ausgleich zwischen Artenschutz und berechtigten Sicherheitsinteressen entsprechend der Zielsetzung der VO, ohne den grundsätzlichen Schutzzweck dieser Gebiete zu gefährden.

Wir schlagen daher eine Änderung der Bestimmung § 1 Abs. 2 Stmk Biber-VO vor, sodass diese lautet wie folgt:

„Die Verordnung gilt nicht:

- 1. in Naturschutzgebieten, **in denen der Biber als Schutzgut genannt ist**;*
- 2. in den Europaschutzgebieten, in denen der Biber als Schutzgut genannt ist;*
- 3. in den Europaschutzgebieten Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 22, 27, 30, 33, 36, 56;*
- 4. im Nationalpark Gesäuse.“*

Besonders kritisch zu bewerten ist weiters das Fehlen einer Regelung, die bei Vorliegen von „**Gefahr in Verzug**“ Maßnahmen im gesamten Gebiet des Bundeslandes vorsieht. Während die Kärntner Biber-VO Eingriffe unter Beiziehung eines Amtssachverständigen bei Gefahr in Verzug auch im Zeitraum von 1. April bis 31. August im gesamten Bundesland gestattet, sieht der vorliegende Entwurf diesen wichtigen Tatbestand nicht vor. Dies könnte in akuten Gefahrensituationen zu erheblichen praktischen Problemen führen. Eine Ausnahme ist insbesondere dann geboten, wenn eine Gefährdung von Leib und Leben, eine schwerwiegende Gefährdung von Eigentum, eine erhebliche Gefährdung von öffentlicher Infrastruktur oder wenn ein schwerwiegender wirtschaftlicher Schaden droht. Das Fehlen einer solchen Regelung in der Steiermärkischen Biber-VO steht im Widerspruch zu den allgemeinen Grundsätzen der Gefahrenabwehr.

Wir regen daher an, dass eine Anpassung der Verordnung dahingehend erfolgt, dass bei Vorliegen von Gefahr in Verzug notwendige Eingriffe in den Biberlebensraum und die Biberpopulation ganzjährig im ganzen Gebiet der Steiermark möglich sind.

2. Zu § 3 und § 4 Stmk Biber-VO: Präventionsmaßnahmen und Eingriffe in den Biberlebensraum

Die ganzjährige Möglichkeit zur Setzung von Präventionsmaßnahmen gem. § 3 Abs. 1 Biber-VO ist positiv zu bewerten. Allerdings erscheint die verpflichtende Abhaltung eines Beratungsgesprächs mit einem Vertreter der

Naturschutzbehörde vor der Entfernung von Nebendämmen als überschießende bürokratische Hürde. Die Kärntner Biber-VO verzichtet auf eine solche Beratungspflicht und ermöglicht damit ein effizienteres Vorgehen.

Die zeitliche Beschränkung der Eingriffe in den Biberlebensraum gem. § 4 Biber-VO auf den Zeitraum vom 1. September bis 31. März ist sachgerecht. Jedoch erscheint das Erfordernis der vorausgehenden Feststellung durch einen Amtssachverständigen, dass Präventionsmaßnahmen wirkungslos geblieben sind, sowie dessen verpflichtende Anwesenheit bei der Entfernung eines Hauptdammes als übermäßige Verkomplizierung des Verfahrens. Dies könnte zu Verzögerungen führen, die gerade in kritischen Situationen zur Verschärfung von Gefahrensituationen führen können. Die Kärntner Biber-VO verzichtet auf diese komplexe Verfahrensstruktur und ermöglicht damit ein praxistauglicheres Vorgehen. Sowohl bei Präventionsmaßnahmen als auch bei der Entfernung von Hauptdämmen und Nebendämmen ist in Kärnten eine Beiziehung von Sachverständigen oder der Naturschutzbehörde nicht vorgesehen.

Zur Gewährleistung einer praxistauglichen Anwendung der Biber-VO **regen wir eine Verschlankung der Verfahrensabläufe an, insbesondere durch Reduktion der verpflichtenden Behörden- und Sachverständigenbeiziehung** auf jene Fälle, in denen dies fachlich zwingend erforderlich ist.

Die Steiermärkische Biber-VO stellt einen wichtigen Schritt zur Regelung des Umgangs mit biberbedingten Konflikten dar. Allerdings weist sie im Vergleich zur Kärntner Biber-VO einige Defizite auf, die sich negativ auf die praktische Anwendbarkeit auswirken könnten. Vor diesem Hintergrund und im Sinne einer österreichweit möglichst einheitlichen Verwaltungspraxis regen wir die Anpassung des vorliegenden Begutachtungsentwurf an.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

VERBUND Hydro Power GmbH


Gernot Böhmer, PÖH, 04.08.2022 12:24
144.100.000000


Andrea Hübner, PÖH, 01.08.2022 09:52
144.100.000000